

Widerstand gibt es auch im

Wir befinden uns im Jahre 2010. Die ganze Steiermark ist vom Bau des Semmeringbahntunnels beseelt. Die ganze Steiermark? Nein. Fritz Deimler aus Spital hält dagegen.

Für die Planer des Semmering-Basistunnels neu ist alles im Lot. Für einen Bewohner aus dem Fröschnitzgraben in Spital am Semmering, wo ein Zwischenangriff geplant und das Aushubmaterial im nahen Longsgraben deponiert werden soll, nicht. Fritz Deimler wehrt sich.

„Das Traurige an der ganzen Sache rund um den Bau des Semmeringbasistunnels ist, dass sich die regionale Politik bei diesem Thema vollkommen heraushält. Man überlässt den Herren und Damen in der Bundes- und Landespolitik das Feld und hält lieber den Mund. In Niederösterreich ist das anders. Da gibt es sehr wohl Bürger-

meister und Abgeordnete, die für die Bevölkerung in der Region auf die Barrikaden steigen“, sagt Fritz Deimler.

Fritz Deimler stößt sich vor allem an der geplanten Aushubdeponie im Longsgraben auf Spitaler Gemeindegebiet. Aushubmaterial aus dem Tunnel soll hier endgelagert werden.

„Eine unsinnige Idee“

„Man braucht mir über die Bodenbeschaffenheit und die Wasserverhältnisse im Fröschnitztal nichts sagen, wo ich lebe und 35 Jahre lang im Forst gearbeitet habe“, sagt Fritz Deimler und empört sich über den Unsinn, gerade dort im Longsgraben die Deponie für rund fünf Millionen Kubikmeter Aushubmaterial zu errichten.

„Tatsache ist“, so Deimler, „dass der Untergrund instabil ist“. In dem relativ schmalen Longsgraben soll die Deponie auf einer Länge von einem Kilometer 250 bis 300 Meter breit



Fritz Deimler zeigt in den Longsgraben, einen Seitenarm des Fröschnitztales. Hier soll Erdmaterial aus dem Semmeringbahntunnel gelagert und aufgeschüttet werden.

Veitschegger

und zirka 40 bis 60 Meter hoch geschüttet werden.

Das Problem sieht Deimler darin, dass der Graben in diesem Bereich auf etwa 25 Prozent ansteigt und die Deponieablagerung einseitig erfolgt. Für diese Maßnahme plant man die

Rodung von 20 Hektar Wald.

Diese Rodung wird sich laut Deimler auf die Wasserführung der Bäche (Longsbach/Fröschnitzbach) negativ auswirken. „Hat doch der Wald eine Schutzfunktion und wenn der Boden das natürliche Regen-

Fröschnitztal

wasser nicht mehr entsprechend speichern kann, sind wir, die Anrainer des Fröschnitzgrabens bis nach Müzzuschlag, durch das rasche Anschwellen der Bäche gefährdet“, sagt Deimler.

Sehr emotional wirft Deimler noch ein: „Sollte Schüttmaterial dadurch zum Rutschen kommen, was theoretisch wegen des Gefälles sein könnte, und das Material wie eine Mure aus dem Graben kommen und dadurch die Fröschnitz aufstauen – eine Katastrophe wäre unweigerlich gegeben“.

Mit der Materie vertraut

Der Pensionist Fritz Deimler hat sich sehr intensiv mit den Tunnelplänen auseinandergesetzt. Er hat mit den Planern gesprochen, hat sämtliche Informationsveranstaltungen besucht, hat Edikte und Bescheide studiert. „Zum Teil war ich ein nützlicher Idiot für die Planer. Einige meiner Bedenken wurden in der UVP-Erklärung be-

reits verwertet“, sagt Deimler.

Die UVP-Anhörung Ende November im Hotel Panhans am Semmering war für Fritz Deimler nicht mehr als ein Ausloten der Stimmung. „Die Planer wollten nur wissen, aus welcher Richtung bei der eigentlichen UVP-Verhandlung mit Gegenwind zu rechnen sein wird“, erläutert Deimler.

Auch bei der UVP-Verhandlung am 18. und 19. Jänner auf dem Semmering wird Fritz Deimler wieder mit dabei sein. „Wenn mich dann die Experten abermals beschwichtigen wollen, dann möchte ich es schriftlich haben, schließlich muss im Ernstfall auch jemand die Verantwortung über das Projekt tragen.“

Außerdem sagt Deimler, er wisse von der Rantzauscher Forst- und Gutsverwaltung, die ein Drittel Deponiegrundfläche besitzt, dass diese nicht gewillt ist, die Zustimmung für die Deponiefläche zu geben.

VEITSCHEGGER/HACKL

Stammtischgespräch: Hilfe für die Pflege

Damit Belastung nicht zur Überlastung wird, gibt es von der Volkshilfe Tipps für die Pflege zu Hause.

Pflegende Angehörige stark zu machen ist das erklärte Ziel der so genannten „Pflegestammtische“ der Volkshilfe Steiermark, die im Bezirk regelmäßig in Müzzuschlag und Kindberg abgehalten werden.

Derzeit werden in Österreich mehr als 500.000 pflegebedürftige Menschen zuhause von ihren Angehörigen betreut. Der überwiegende Anteil davon sind Frauen, die vielfältigen Belastungen körperlicher und seelischer Art ausgesetzt sind. Damit diese Belastungen aber nicht zu Überlastungen werden, bieten die Pflegestammtische die Möglichkeit, professionelle Informationen und prak-

Pflegebedürftige Patienten werden häufig von Angehörigen versorgt. Informationen und Tipps dafür gibt es bei den Stammtischen der Volkshilfe im Bezirk.

www.bilderbox.com



tische Tipps rund um das Thema Pflege direkt von Fachleuten zu erhalten.

Wichtige Tipps von Experten

Diese reichen vom Erlernen des richtigen Hebens der Patienten über die Beantragung von Pfe-

gegeld bis hin zum richtigen Umgang mit Demenzkranken. Außerdem wird darauf aufmerksam gemacht, als Angehöriger auf die eigenen Bedürfnisse nicht zu vergessen, um sogenannte „Burn outs“ zu verhindern.

Der Austausch mit anderen Betroffenen soll dazu dienen, die eigene Situation besser zu meistern, so dass es erst gar nicht zu Überforderungssymptomen kommt. Denn auch in diesem Zusammenhang gilt: Vorbeugen ist besser als Heilen.

zu Hause

Die monatlichen Stammtische der Volkshilfe im Bezirk Müzzuschlag stehen allen pflegenden Angehörigen offen, auch wenn sie noch nicht von der mobilen Hauskrankenpflege unterstützt werden. Die Treffen in Müzzuschlag und Kindberg finden einmal im Monat, außer im Juli, August und Dezember statt. Die Teilnahme ist für alle kostenlos und eine Anmeldung nicht zwingend notwendig.

Kontaktmöglichkeiten

Die Volkshilfe Müzzuschlag kann unter der Telefonnummer 03852/6688 oder per mail unter sozialzentrum.mz@stmk.volkshilfe.at kontaktiert werden. Weiteres Informationsmaterial sowie eine Terminübersicht über die bevorstehenden Treffen werden auf Anfrage gerne auch zugeschickt.

TERMINE 2011

Wichtige Tipps und Anregungen zum Thema Pflege zu Hause gibts von Experten bei den so genannten Pflegestammtischen der Volkshilfe in Müzzuschlag und Kindberg.

Müzzuschlag: Die nächsten Pflegestammtische in der Bezirkshauptstadt finden immer mittwochs in der Zeit von 17 bis 19 Uhr im Seiteneingang des LKH-Verwaltungsgebäude in der Grazerstraße 63-65 an folgenden Terminen statt: 26. Jänner, 23. Februar, 23. März, 27. April, 25. Mai, 22. Juni, 28. September, 19. Oktober und 23. November.

Kindberg: Die nächsten Stammtische in Kindberg finden immer dienstags im AEWG Kindberg am Kirchplatz 1 jeweils in der Zeit von 17.30 bis 19.30 Uhr statt. Die nächsten Termine: 18. Jänner, 15. Februar, 15. März, 12. April, 17. Mai, 21. Juni, 20. September, 18. Oktober und 15. November.

Referieren wird in beiden Fällen Maria Eicher.

JACQUES LEMANS

Uhren - Juwelen - Gravuren

Lackner

8641 St. Marein

www.juwelier-lackner.at

Samstag von 8.30 bis 17 Uhr für Sie geöffnet!

Das originelle Geschenk: Im Stift Neuberg in der Kaiserhof Glasmanufaktur lebt die uralte Tradition des Glasmachens. Erleben Sie, wie Glasmacher aus glühender Masse unvergleichliche Unikate formen. Auch Wunsch-Anfertigungen sind kein Problem, und wer möchte, darf das Glasblasen sogar selbst probieren. Auf 300 m² finden Sie originelle Geschenke für jeden Anlass und speziell für Weihnachten.

www.kaiserhof-glas.at

ANZEIGE

ARTIS Hotels

ARTIS Hotel SEMMERING

...der Gastfreundschaft gewidmet

2. Weihnachtsmarkt im ARTIS Hotel

18. + 19.12.2010

Wir freuen uns auf Ihr Kommen...

... mit zahlreichen Verkaufsständen, Punsch, Glühwein und leckeren Schmankerln!

ARTIS Hotel Semmering | ARTIS Hotel und Restaurant GmbH

2680 Semmering 99 | Tel. +43 2664 8641 | Fax DW: - 553

office(at)artis-semmering.at | www.artis-semmering.at